

## GESCHÄFTSLAGE WEITERHIN POSITIV

Die Bewertung der saisonalen Lage wird im Oktober 2017 leicht positiver bewertet als im Vormonat. Die Erwartung für die Entwicklung der Geschäftslage in den kommenden drei Monaten fällt hingegen etwas verhaltener aus. Im Ergebnis ergibt sich für das SCI/Logistikbarometer im Oktober 2017 ein ähnlicher Indikatorwert wie im Vormonat mit nur leicht steigender Tendenz. Jedes zweite Unternehmen und damit nochmals mehr als im Vormonat berichtet von gestiegenen Kosten. Gleichzeitig setzt die Branche wieder vermehrt höhere Preise am Markt durch. Die insgesamt gute Grundstimmung schlägt sich auch auf die Beschäftigung nieder. Fast zwei Drittel der befragten Transport- und Logistikunternehmen gibt an, dass sich der Beschäftigungsgrad im Unternehmen in den vergangenen sechs Monaten erhöht habe. Und auch für das kommende halbe Jahr rechnen mehr als 80 Prozent damit, Personal aufzubauen. Die Frage bleibt, ob dieses Personal auch auf dem Markt rekrutiert werden kann. In der Sonderfrage des Monats Oktober ging es um die Bedeutung von Kontraktlogistik, welche laut der Befragten im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist. Auch die Bewertung der eigenen Prozesse fällt dieses Jahr etwas negativer aus. Den größten Verbesserungsbedarf sehen die Unternehmen bei den Schnittstellen zum Kunden, der Disposition und Planung sowie den Lagerprozessen. Möglicherweise führt die gute Auslastung der Unternehmen derzeit dazu, dass man sich momentan kaum mit eigenen Prozessen beschäftigt.

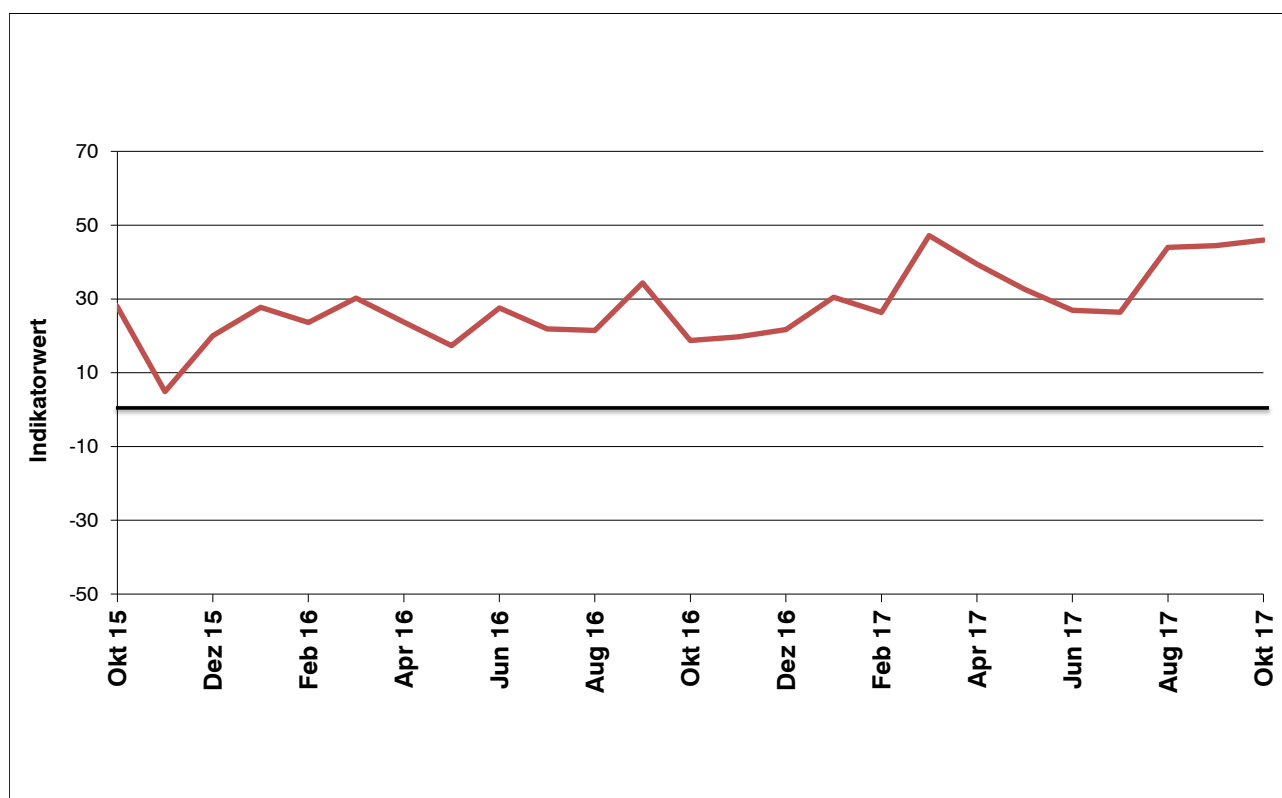


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

### Solide Geschäftslage im Oktober 2017

Die Geschäftslage im Oktober 2017 hat sich gegenüber dem Vormonat kaum verändert. Nach wie vor berichtet der Großteil der befragten Transport- und Logistikunternehmen von einer sich nicht veränderten Lage (64%) und die restlichen Unternehmen von einer Verbesserung (36%). Im September lagen die Anteile bei 61% und 39%. Die Bewertung der Geschäftslage im Oktober hat sich im Vergleich zum September leicht verbessert. So hat sich der Anteil derer, die die Lage als „gut“ bewerten von 44% auf 50% erhöht. Der Blick auf die kommenden drei Monate fällt im Vergleich zum September unwesentlich verhaltener aus. 42% rechnen mit einer günstigeren Geschäftslage, im September waren es noch 44%.

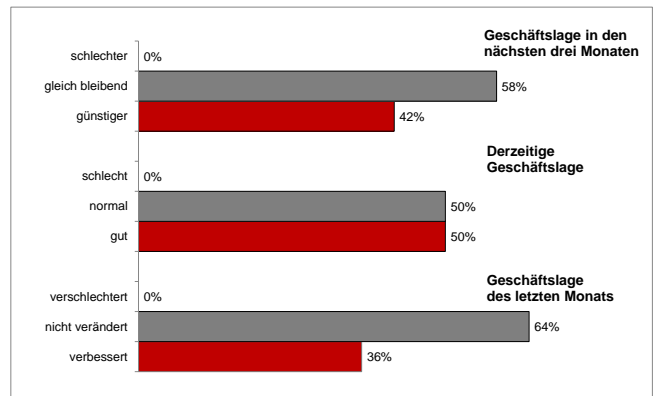


Abbildung 2:  
Geschäftslage

### Hälfte der Unternehmen registriert steigende Kosten

Leider vermelden im Oktober 2017 wieder mehr Unternehmen (50%) gestiegene Kosten als noch im Vormonat (44%). Von sinkenden Kosten konnte erneut niemand profitieren. Die kommenden drei Monate sehen die befragten Unternehmen jedoch etwas positiver als im September. Zwar rechnet auch hier niemand mit sinkenden Kosten, aber der Anteil der Befragten, die von steigenden Kosten ausgehen, ist immerhin von 61% auf 42% gesunken. Die restlichen Transport- und Logistikunternehmen und mit 58% die große Mehrheit der Unternehmen rechnet zumindest mit Kosten auf unverändertem Niveau.

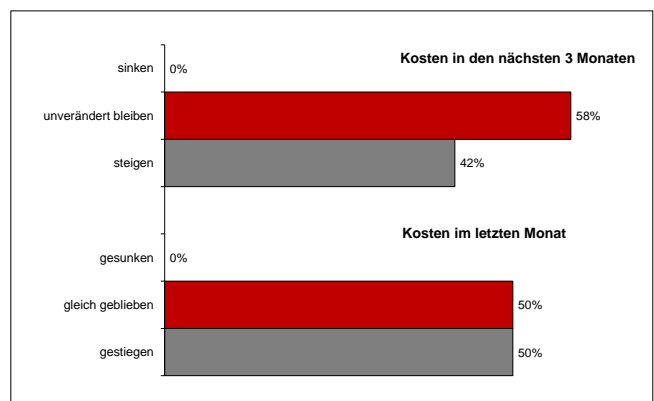


Abbildung 3:  
Kosten

### Weiterhin Preissteigerungen am Markt

Im Oktober konnte sich der Trend zur positiven Preisentwicklung erneut fortsetzen. So fällt der Anteil derer, die höhere Preise verzeichnen konnten, mit 41% zwar etwas geringer aus als noch im Vormonat (56%), befindet sich jedoch noch immer auf einem hohen Level. Zudem berichtet der Rest der Unternehmen zumindest von gleich gebliebenen Preisen und kein Unternehmen musste die Preise senken. Davon, dass sich der positive Trend auch in den kommenden drei Monaten durchsetzen wird, geht die große Mehrheit (56%) nach wie vor aus. Allerdings lag auch dieser Anteil im Vormonat noch etwas höher bei 61%. Sinkende Preise befürchtet auch im auch Oktober niemand.

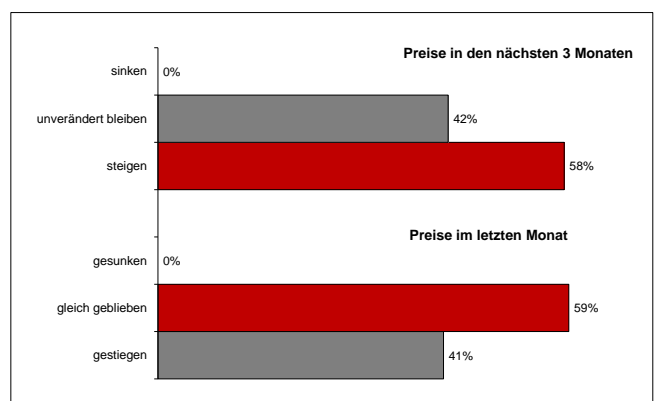


Abbildung 4:  
Preise

### Weiterer Beschäftigungsanstieg erwartet

Die Bewertung der Beschäftigungsentwicklung der letzten sechs Monate hat sich im Vergleich zum April 2017 nur leicht verändert. Erneut gibt die große Mehrheit der Befragten (59%) an, dass die Zahl der Beschäftigten gestiegen ist (April: 66%). Demgegenüber steht ein kleiner Anteil von 8%, die von einer rückläufigen Beschäftigungsentwicklung berichten (April: 5%). Einen Trend zu einer rückläufigen Beschäftigungsentwicklung erwartet allerdings niemand. Der Ausblick der Branche auf die kommenden sechs Monate lässt vermuten, dass der Bedarf an Personal eher ansteigen wird. Vier von fünf der befragten Unternehmen rechnen mit einem Anstieg der Beschäftigungszahl.

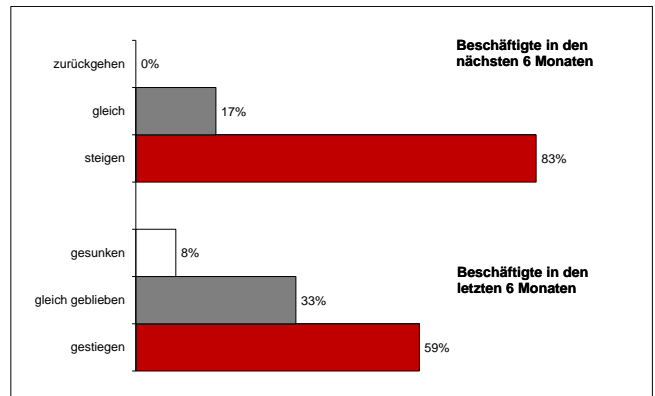


Abbildung 5:  
Beschäftigung

### Logistikmarkt Österreich ähnlich bewertet wie vor 8 Jahren

Der Logistikmarkt in Österreich wird 2017 von der Mehrheit der Befragten als „gleich bleibend“ bewertet. Lediglich ein kleiner Anteil von 10% geht von einer nachlassenden Bedeutung aus, während jeder Fünfte mit Wachstum rechnet. Zuletzt wurde der österreichische Markt im Rahmen des SCI/Logistikbarometers im Jahr 2009 bewertet. Damals viel das Ergebnis sehr ähnlich aus – 23% der Befragten rechneten mit Wachstum, während 6% eine nachlassende Bedeutung wahrnahmen. Größte Änderung seit 2009 ist der Rückgang von 12% auf 0% des Anteils, der Aktivitäten auf dem österreichischen Logistikmarkt plant. Ob dies in Zusammenhang mit der gerade erfolgten Regierungswahl steht, bleibt wohl Spekulation.

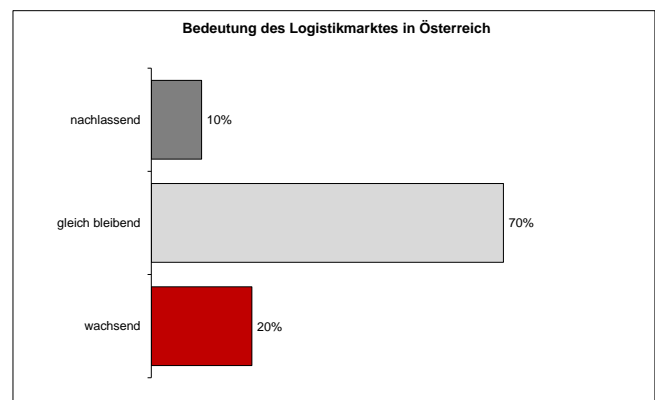


Abbildung 6:  
Logistikmarkt Österreich

### Kontraktlogistik verliert an Bedeutung

Kontraktlogistik hat im Oktober 2017 im Vergleich zum Vorjahr leicht an Bedeutung verloren. Waren es damals noch 62% der befragten Unternehmen, die das Thema als „sehr wichtig“ bewerteten, ist es heute nur noch jedes zweite Unternehmen (50%). Gleichzeitig gibt jedes dritte Unternehmen (33%) an, dass Kontraktlogistik nicht so wichtig sei. Dieser Wert lag 2016 noch bei 23%. Die übrigen Unternehmen (17%) bewerten Kontraktlogistik als wichtig. Damit hat jedes der befragten Transport- und Logistikunternehmen eine klare Meinung und der Anteil, der mit „unentschieden“ bewertet, liegt nach wie vor bei 0%.

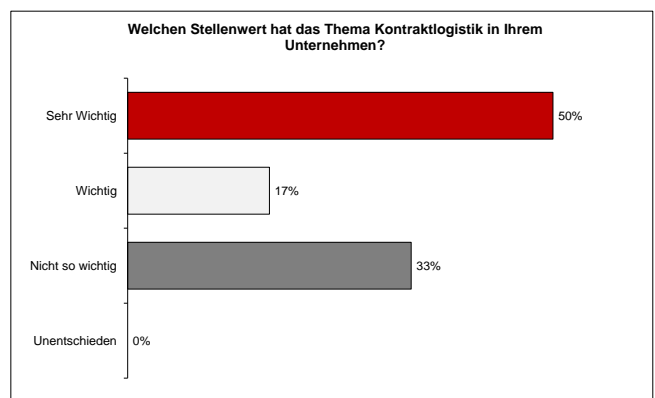


Abbildung 7:  
Kontraktlogistik

### Höhere Flexibilität bei den Fixkosten ist wichtigster Grund für Outsourcing

Wie in den vergangenen zwei Jahren sind die Flexibilisierung von Fixkosten (73%) sowie die reine Kostensenkung (64%) wieder die wichtigsten Gründe für Outsourcing, die die Befragten bei ihren Kunden beobachten. Diese Gründe verzeichnen jedoch im Vergleich zum Vorjahr (2016: 85% bzw. 77%) eine abnehmende Bedeutung. Raumprobleme am eigenen Standort landet, wie im Vorjahr, mit 45% auf Rang drei. Ebenfalls 45% und damit fast doppelt so viele Unternehmen wie im Vorjahr geben die Verbesserung logistischer Abläufe als Gründe für Outsourcing bei Ihren Kunden an. Auch die Senkung von Risiken mit 36% hat an Bedeutung gewonnen (2016: 15%). Nur noch 9% der Befragten sehen die Zerschlagung von eigenen internen Strukturen als Gründe für Outsourcing (2016: 26%).

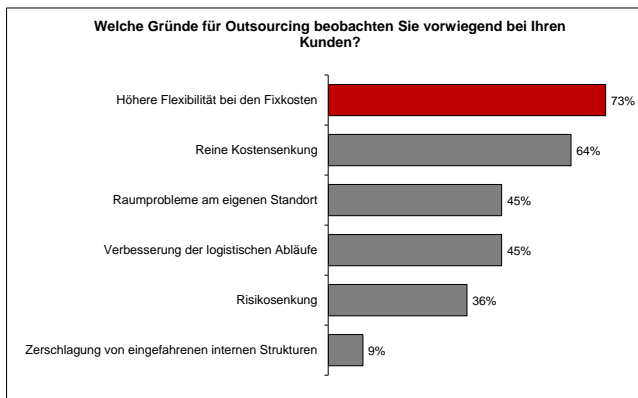


Abbildung 8: Outsourcing-Gründe

### Ausschreibungen verlieren an Bedeutung

Im Oktober 2017 gibt jedes zweite der befragten Transport- und Logistikunternehmen an, dass Ausschreibungen für Outsourcing-Projekte für sie nicht so wichtig sind. 2016 lag der Anteil noch bei lediglich 8%. Unter den übrigen Unternehmen beobachten 2017 zwei Drittel der Befragten (66%) eine Zunahme der Ausschreibungen für Outsourcing-Projekte. Die große Mehrheit der Befragten (86%) schätzt die Bandbreite der Ausschreibungen der Outsourcing-Projekte zwischen interessant und uninteressant als sehr groß ein, sodass sich hier wie auch im Vorjahr schon keine eindeutige Tendenz erkennen lässt.

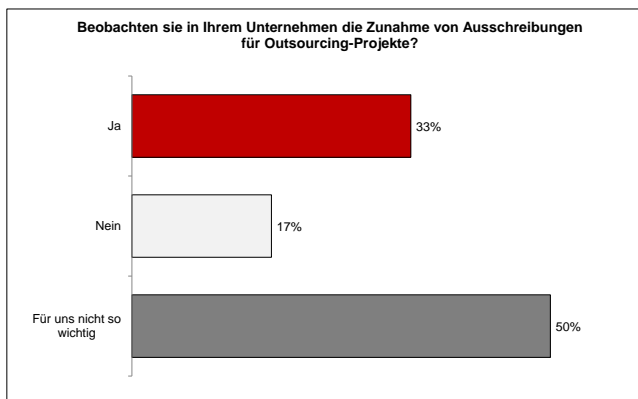


Abbildung 9: Ausschreibungen

### Vermeht Verbesserungsbedarf an den Schnittstellen zu Kunden

Die Bewertung der Qualität der eigenen Prozesse hat sich 2017 im Vergleich zu 2016 etwas verschlechtert. Nur noch 55% der Befragten bewerten diese als „gut“ (2016: 77%). Gänzlich unzufrieden ist jedoch nach wie vor keines der Unternehmen. Fast drei Viertel (73%) der Befragten sehen den größten Verbesserungsbedarf bei der Schnittstelle zum Kunden. Etwa die Hälfte der Unternehmen sieht Bedarf im Bereich Dispo / Planung (56%) sowie im Lager (45%). Die Auftragsannahme wurde im Vorjahr noch nicht als verbesserungswürdig erachtet, 2017 belegt dieser Prozess Rang 4 im Ranking. Am zufriedensten sind die Logistiker mit den Bereichen Vertrieb und Abrechnung.

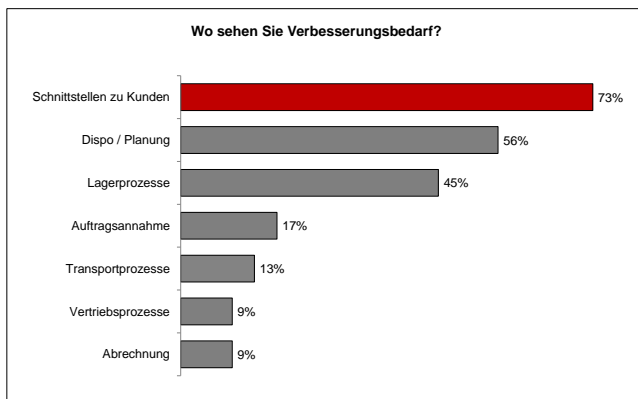


Abbildung 10: Logistikprozesse

## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Susanne Böлке  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-25  
E-Mail: [s.boelke@sci.de](mailto:s.boelke@sci.de)